



DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG: WIRTSCHAFTLICHE MASSNAHMEN

TOPMASSNAHMEN AUS DER PRAXIS

Jedes Unternehmen setzt einen individuellen Massnahmenkatalog um. Die Projekte sollen sich auch rechnen: Hinter jeder eingesparten Kilowattstunde und Tonne CO₂ stecken ausgewiesene Payback-Zeiten. Das Repertoire ist mit über 300 standardisierten Massnahmen gross. Im Kanton Solothurn sind Massnahmen in den folgenden Bereichen die bisher grössten Klimaschutz- und Energieeffizienztreiber der Wirtschaft:

1. PROZESSWÄRME

Typische Massnahmen im Bereich Prozesswärme sind zum Beispiel die Wärmerückgewinnung, Abwärmenutzung, der Verzicht auf Dampf- und Heisswasseranlagen, weitere Temperaturniveaubsenkungen, richtige Erzeugerdimensionierungen, Verbrennungsluftvorwärmung oder bedarfsgerechte Regelungen. Auch die vom Bundesamt für Energie (BFE) geförderte Pinch-Analyse kann hier zum Einsatz kommen.

42 500 MWh/a 6 600 tCO₂/a 4 249 800 CHF/a

2. PRODUKT- UND PROZESSMASSNAHMEN

Hier stehen das Hinterfragen von Prozessanforderungen, Prozess- und Produktoptimierungen sowie Prozessumstellungen im Fokus. Pinch-Analysen sind dabei ein sehr nützliches Instrument und geben Investitionssicherheit. Pinch-Analysen werden vom BFE gefördert und sind deshalb zusätzlich interessant.

25 600 MWh/a 3 500 tCO₂/a 2 556 300 CHF/a

3. LÜFTUNG UND KLIMAKÄLTE

Eine richtige Dimensionierung der Kälteanlagen, Wärmedämmung, der Einsatz effizienter Antriebe, Temperaturniveauerhöhungen oder freies Kühlen (free cooling) sind mögliche Massnahmen, die im Bereich Lüftung und Klimakälte umgesetzt werden können. Aber auch Betriebsoptimierungen ohne grosse Investitionen und mit sehr guter Wirtschaftlichkeit wie eine bedarfsgerechte Regelung gehören hierher.

9 900 MWh/a 1 100 tCO₂/a 993 300 CHF/a

Zahlen 2018, gerundet

DIE KLIMAZIELE PRAKTIKABEL UND WIRTSCHAFTLICH ERREICHEN

Nicht nur im Kanton Solothurn, sondern in der ganzen Schweiz steigern Unternehmen ihre Energieeffizienz mit der EnAW. Im Jahr 2018 haben die insgesamt 3974 EnAW-Teilnehmer mit den von ihnen seit 2013 umgesetzten Massnahmen über eine halbe Million Tonnen CO₂ reduziert (551 600 tCO₂) und mehr als drei Millionen Megawattstunden Energie weniger verbraucht (3 273 600 MWh). Damit sparten die Unternehmen 647 Millionen

Franken an Energiekosten und Abgaben, die sie zu einem grossen Teil wieder in die Umsetzung von Massnahmen für die Energieeffizienz investieren. Mit einer CO₂-Intensität von 88.3 Prozent und einer Energieeffizienz von 109.9 Prozent sind die Unternehmen bei den Klimazielen, zu denen der Bund die Wirtschaft verpflichtet hat, auf sehr gutem Kurs.

«Gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe sind für mich das A und O. Daher muss Klimaschutz mit Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen. Das schafft die richtigen Anreize.»



CHRISTIAN WERNER
Präsident des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands

PRAXISBEISPIELE IM KANTON SOLOTHURN

- Härtereier Gerster AG
- SBB Immobilien

→ Weitere Praxisbeispiele unter:
www.enaw.ch

KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ IM KANTON SOLOTHURN



Januar 2020

EFFIZIENTE KOOPERATION

Im Kanton Solothurn setzen Unternehmen an 218 Betriebsstätten ihre Klimaschutz- und Energieeffizienzziele mit dem Energie-Management der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) um. Die EnAW setzt seit 2001 als Intermediär zwischen Bund, Kantonen und den Unternehmen die im CO₂- und Energiegesetz des Bundes und im Grossverbrauchermodell der Kantone (GVM*) formulierten Aufgaben der Wirtschaft um. Behörden und Unternehmen profitieren seit 2001 von dieser bewährten und effizienten Kooperation.

ERFOLGREICHES MODELL

Die Schweiz hat sich für die Umsetzung der Klimaziele für eine Lenkungsabgabe entschieden, räumt aber den Unternehmen ein, alternativ zur Abgabe eine Verminderungsverpflichtung einzugehen. Die EnAW sorgt dafür, dass die Unternehmen ihre Verpflichtungen individuell und mit wirtschaftlichen Massnahmen erreichen. Die Resultate sind eindrücklich. Im Kanton Solothurn erzielen die seit 2013 umgesetzten Massnahmen eine jährliche Wirkung von 25 300 Tonnen CO₂ und 129 800 Megawattstunden Energie.

ZUKUNFTSORIENTIERTE LÖSUNG

Wirtschaftlicher Klimaschutz, wie die EnAW ihn umsetzt, hilft der Schweiz, die Klimaziele zu erreichen und kommt bei den Unternehmen gut an. Denn hinter dem energetischen Fitnessprogramm stecken für die Unternehmen nicht nur CO₂- und Energieeinsparungen, sondern auch Schweizer Franken – Franken, die oft wieder in innovative Effizienzmassnahmen investiert werden. Im Kanton Solothurn waren es im Jahr 2018 rund 13 Millionen Franken.

«Die EnAW ist ein Erfolgsmodell der Wirtschaft. Sie zeigt, wie man mit Information und Beratung den Klimaschutz und die Wirtschaftlichkeit in Einklang bringen kann.»



REGIERUNGSRÄTIN BRIGITT WYSS
Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Solothurn



Zahlen 2018, gerundet

* Grossverbraucher sind Unternehmen mit einem jährlichen Wärmeverbrauch von mehr als fünf Gigawattstunden oder einem Elektrizitätsverbrauch von mehr als 0.5 Gigawattstunden pro Betriebsstätte und Jahr.

DER MIX MACHT'S: ZIELVEREINBARUNG UND MASSNAHMENORIENTIERUNG WIRKEN

WIRTSCHAFTLICHE MASSNAHMEN MOTIVIEREN

Bei der EnAW wird für jedes Unternehmen ein eigener Massnahmenkatalog erarbeitet. Hinter jeder Massnahme stecken CO₂-Reduktionen und eingesparte Kilowattstunden, die in der Energiebuchhaltung einen Unterschied machen: CO₂ und Energie reduzieren heisst eben auch Kosten sparen. Das spornt die Unternehmen an, ihre Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern. In der Summe wird die Wirtschaft ihre Klimaschutzziele bis 2022 übertreffen.

ZIELVEREINBARUNGEN BRINGEN VERBINDLICHKEIT

Der Massnahmenkatalog ist die Basis, um für das Unternehmen den Zielvorschlag zu erarbeiten. Über die Reduktionsziele wird eine auch gegenüber Bund und Kantonen verbindliche Zielvereinbarung abgeschlossen. Die Summe aller abgeschlossenen Zielvereinbarungen ist der Hebel für den Beitrag der Wirtschaft an die Klimaziele der Schweiz. Studien belegen die Wirkung: Unternehmen mit Zielvereinbarung steigern ihre Energieeffizienz stärker als solche, die die Lenkungsabgabe bezahlen und die CO₂-Abgabe nicht zurückfordern können.

«Wenn etwas umwelttechnisch und ökonomisch sinnvoll ist, ist das die beste Kombination.»



JÜRIG MOSER
Leiter Anlagenmanagement
Härterei Gerster AG, Egerkingen

WELCHE REGULIERUNG BRINGT DIE OPTIMALE CO₂-REDUKTION?

Für die Verhaltensökonomie ist es die Kombination von Lenkungsabgabe und Zielvereinbarung: Die Lenkungsabgabe ist zentral, weil die Höhe der Kosten für den CO₂-Ausstoss motiviert, in CO₂-reduzierende Massnahmen zu investieren. Über die Zielvereinbarung verpflichten sich Unternehmen freiwillig zu Reduktionszielen. Erreichen sie ihr Ziel, werden sie von der Lenkungsabgabe befreit. **Kurzum: Zwei Bausteine – maximale Wirkung!**

Nachgefragt bei der Energiefachstelle des Kantons Solothurn

«DER KANTON SOLOTHURN SETZT AUF DAS PRINZIP DER FREIWILLIGKEIT.»



URBAN BIFFIGER
Leiter Energiefachstelle des Kantons Solothurn

WAS VERLANGT DER KANTON SOLOTHURN VON DEN UNTERNEHMEN?

Grossverbraucher können verpflichtet werden, ihren Energieverbrauch zu analysieren und zumutbare Massnahmen zur Verbrauchsoptimierung zu realisieren. Anders als andere Kantone setzen wir auf das Prinzip der Freiwilligkeit. Aus Überzeugung, denn jedes Unternehmen, das weiss, wie es Energiekosten einsparen kann, wird zu sinnvollen Lösungen Hand bieten.

SIND DIE UNTERNEHMEN AUF KURS?

Die Unternehmen haben bereits viel in die Energieeffizienz investiert. Die meisten haben Zielvereinbarungen unterschrieben. Dabei erhalten sie nicht nur Unterstützung von der EnAW, sondern auch vom Kanton.

WAS BRINGT EINE ZIELVEREINBARUNG?

Sie lässt Unternehmen den Freiraum, sich für Massnahmen mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis zu entscheiden. Zudem bietet sie auch Synergien beim Vollzug der kantonalen und eidgenössischen Gesetze wie zum Beispiel dem CO₂-Gesetz.

IHR PERSÖNLICHES FAZIT?

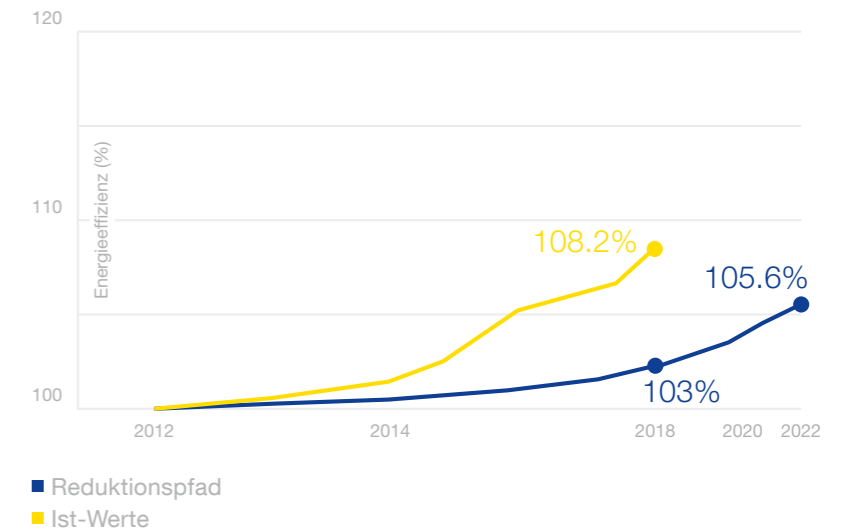
Die Energie-Agentur der Wirtschaft ist ein wertvoller Partner, um der Energie- und CO₂-Gesetzgebung von Bund und Kantonen gerecht zu werden. Energie sparen und damit Kosten senken gehen mit der EnAW Hand in Hand.

UNTERNEHMEN IM KANTON SOLOTHURN SIND IM KLIMASCHUTZ AUF KURS

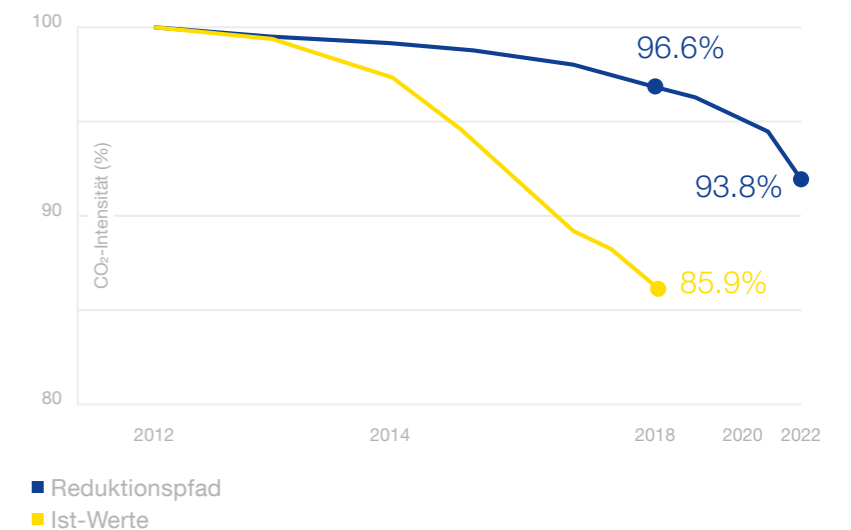
ENERGIEEFFIZIENZ STEIGT, CO₂-INTENSITÄT SINKT

Mit den seit 2013 umgesetzten Energieeffizienzmassnahmen der Unternehmen im Kanton Solothurn ist der CO₂-Ausstoss um 25 300 Tonnen gesunken. Heute liegt die CO₂-Intensität bei 85.9 Prozent. Damit ist das Soll-Ziel für 2022 jetzt schon erreicht. Ebenso positiv ist die Entwicklung bei der Energieeffizienz. Sie liegt bei 108.2 Prozent und die Unternehmen im Kanton Solothurn verbrauchen 45 300 Megawattstunden weniger Elektrizität. Für dieses Resultat leisten kleine und grosse Unternehmen beachtliche betriebliche Anstrengungen und beträchtliche Investitionen. Bleiben die gesetzlichen Anforderungen an die Unternehmen praktikabel, werden freiwillig Einsparpotenziale ausgeschöpft

ENERGIEEFFIZIENZ



CO₂-INTENSITÄT



«Wirtschaftliches Energiemanagement, die Rückerstattung von CO₂-Abgabe und Netzzuschlag sowie die Möglichkeit, Mehrleistungen geltend zu machen, motiviert die Unternehmen, Zielvereinbarungen über ihre Energieeffizienz abzuschliessen.»



ERICH KALBERMATTER
Bereichsleiter,
Energie-Agentur
der Wirtschaft (EnAW)